

PRESSEMITTEILUNG

UNI WHEELS AG veröffentlicht Finanzergebnisse für H1 2017 – Absatz-, Umsatz- und Ertragssteigerung

- Anstieg des Räderabsatzes um 15,7 % auf 4,9 Mio. Räder
- Umsatz um 23,2 % auf EUR 274,7 Mio. gestiegen
- EBITDA wächst um 11,3 % auf EUR 40,3 Mio.
- Periodenergebnis: EUR 30,2 Mio. – ein Anstieg um 5,2 %
- Ausblick für 2017: Prognose bestätigt – Anstieg des Räderabsatzes um 10-15 %, Umsatzsteigerung um 14-19 % und EBITDA-Wachstum um 15-20 %
- Superior-Transaktion: Integration im Gange, Delisting eingeleitet

Bad Dürkheim, 9. August 2017: Der an der Warschauer Börse notierte deutsche Hersteller von Leichtmetallrädern UNI WHEELS AG hat seine Finanzergebnisse für das erste Halbjahr 2017 vorgelegt.

Die UNI WHEELS-Gruppe verkaufte in den ersten sechs Monaten 2017 4,940 Mio. Räder in den beiden Segmenten Automotive und Accessory (insgesamt ein Anstieg um 15,7 % im Jahresvergleich).

Im Segment Automotive verkaufte UNI WHEELS im ersten Halbjahr 2017 4,08 Mio. Räder (ein Anstieg um 13,1 % im Jahresvergleich) und im Segment Accessory 0,86 Mio. Räder (ein Anstieg um 30,0 % im Jahresvergleich).

UNI WHEELS erwirtschaftete in der ersten Jahreshälfte 2017 einen Umsatz in Höhe von EUR 274,7 Mio., was einer Steigerung um 23,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Hauptgründe hierfür sind der Anstieg des Räderabsatzes (+15,7 % im Jahresvergleich) in beiden Segmenten, ein höherer Mehrwert sowie die Preisanpassungen aufgrund von Änderungen der Aluminiumpreise. Im Segment Automotive erhöhten sich die Umsatzerlöse um 20,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf EUR 221,8 Mio., das Accessory-Geschäft verzeichnete einen Anstieg der Umsatzerlöse um 28,8 % auf EUR 46,9 Mio.

Seit dem vierten Quartal 2016 ist der Aluminiumpreis an der LME gestiegen, was sich im ersten Halbjahr 2017 mit 37,2 % erhöhend auf die Materialkosten auswirkte. Der Personalaufwand ist entsprechend dem Umsatzniveau gestiegen und wurde vom Personalaufbau für das neue Werk in Stalowa Wola sowie Gehaltssteigerungen beeinflusst. Auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirkten sich höhere Rechts- und Beratungskosten aus. Das EBITDA erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2017 insgesamt um 11,3 % auf EUR 40,3 Mio. Das Periodenergebnis ist um 5,2 % auf EUR 30,6 Mio. gestiegen. Zur Ertragsentwicklung trug in der Berichtsperiode zudem ein sehr starkes zweites Quartal 2016 bei.

Was den Ausblick für 2017 betrifft, bestätigt UNIWHEELS die Prognose, die zusammen mit den Ergebnissen für 2016 veröffentlicht wurde. Für 2017 wird im Jahresvergleich mit einem Anstieg des Räderabsatzes um 10 % bis 15 % gerechnet. Der Konzernumsatz wird gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Entwicklung des Aluminiumpreises voraussichtlich um 14 % bis 19 % steigen. Des Weiteren wird ein EBITDA-Wachstum um 15 % bis 20 % im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

Superior Industries besitzt nach einem öffentlichen Übernahmeangebot derzeit 93,2 % der Aktien der UNIWHEELS AG. Nun hat der Integrationsprozess der beiden Unternehmen begonnen, in dem eine zusammengeschlossene Organisation geschaffen wird. Zudem wurde das Delisting von der Warschauer Börse eingeleitet.

Finanzkennzahlen der UNIWHEELS-Gruppe für H1 2017:

(in EUR Mio., soweit nicht anders angegeben)	H1 2017	H1 2016	+/-
Umsatzerlöse	274,7	223,0	+23,2 %
Absatzvolumen (in tausend Stück)	4.940	4.269	+15,7 %
EBITDA	40,3	36,2	+11,3 %
<i>EBITDA-Marge (% der Umsatzerlöse)</i>	14,7 %	16,2 %	-1,5 PP
EBIT	29,0	28,4	+2,1 %
<i>EBIT-Marge (% der Umsatzerlöse)</i>	10,6 %	12,7 %	-2,1 PP
Periodenergebnis	30,6	29,1	+5,2 %
Investitionen in das Sachanlagevermögen	15,4	52,6	-70,7 %
Personal (Mitarbeiterzahl)	3.281	2.794	+17,4 %

Finanz-Eckdaten H1 2017:

- Anstieg der Umsatzerlöse um 23,2 % aufgrund von:
 - Räderabsatzsteigerung um 15,7 %
 - Produktsortiment mit höherem Mehrwert
 - Preisanpassungen aufgrund von Änderungen des Aluminiumpreises
- Anstieg des Materialaufwands um 37,2 % aufgrund höherer Aluminiumpreise an der LME und gestiegener Energiekosten
- Personalaufwand (+24,9 %) entspricht dem Umsatz, beeinflusst von Personalaufbau für das neue Werk und Gehaltssteigerungen
- EBITDA um 11,3 % auf EUR 40,3 Mio. gestiegen
- EBIT um 2,1 % auf EUR 29,0 Mio. gestiegen
- Finanzen: Nettoverschuldung von EUR 52,3 Mio.
- Periodenergebnis in Höhe von EUR 30,6 Mio. (+5,2 %)

Über UNIWHEELS:

Die UNIWHEELS-Gruppe ist einer der marktführenden Hersteller von Aluminiumrädern für PKW in Europa und weltweit einer der wenigen Technologieführer in der Aluminiumradbranche.

UNIWHEELS ist hierbei der drittgrößte europäische OEM-Radzulieferer für die Automobilindustrie sowie der marktführende Hersteller von Leichtmetallrädern für den Zubehörmarkt (AM) in Europa. Bekannte Konzernmarken sind ATS, RIAL, ALUTEC und ANZIO. Zurzeit verfügt die Gruppe über vier Produktionswerke, von denen sich drei in Polen (Stalowa Wola) und eins in Deutschland (Werdohl) befinden.

2016 erwirtschaftete die UNIWHEELS-Gruppe bei einem Absatzvolumen von 8,8 Millionen Rädern einen Umsatz in Höhe von EUR 464,1 Mio. Das EBITDA lag bei EUR 70,2 Mio. Gruppenweit wurden 2.918 Mitarbeiter beschäftigt.

UNIWHEELS sieht sich als einer der führenden Partner der Automobilindustrie für die bestmögliche Reduzierung von CO₂-Emissionen durch Gewichtseinsparung bei Leichtmetallrädern. Neben gewichtsoptimierten Konstruktionsverfahren kommen hierbei vornehmlich folgende Verfahren zum Einsatz: Flowforming, Lightforming, Undercut sowie Schmiedefräsen.

Die Aktie der UNIWHEELS AG ist seit 2015 an der Warschauer Börse notiert und hat die Wertpapierkennnummer A13STW, die ISIN DE000A13STW4 und das Börsenkürzel UNW.

Seit Mai 2017 ist der US-amerikanische Leichtmetallrad-Hersteller Superior Industries International, Inc. Mehrheitsaktionär von UNIWHEELS.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Oliver Madsen

Head of Investor Relations

E-Mail: o.madsen@de.uniwheels.com

UNIWHEELS AG

Gustav-Kirchhoff-Str. 10

67098 Bad Dürkheim